

Das magische Baumhaus



Abenteuer auf dem Mond

Mary Pope Osborne



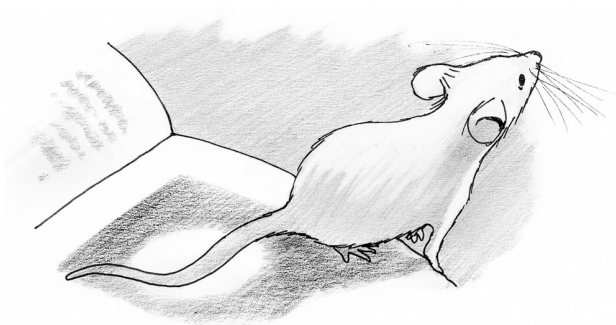
 Loewe



„Wir brauchen nur noch einen einzigen Gegenstand mit M, um Morgan zu erlösen“, sagte Anne.

„Quiek!“

„Mimi!“, rief Anne.



Im fahlen Mondlicht entdeckte Philipp die kleine Maus. Sie saß auf einem aufgeschlagenen Buch.

„Du hast bestimmt nicht erwartet, uns so

spät noch hier zu sehen, oder?“, fragte Anne.

Sie beugte sich zu der Maus hinunter und streichelte sie. Philipp nahm das aufgeschlagene Buch in die Hand.

„Und?“, fragte Anne. „Wo geht die Reise diesmal hin?“

Philipp hielt das Buch ins Mondlicht.

„Oje!“, meinte er. „Ich hab doch gleich gesagt, dass wir eine Taschenlampe brauchen.“

Er konnte im Dunkeln Tabellen und Bilder erahnen. Aber lesen konnte er kein Wort.

„Sieh doch auf dem Umschlag nach“, riet Anne.

Auf dem Umschlag war die Schrift größer. Philipp blinzelte.

„Das Buch heißt: ‚Hallo, Mond!‘“, las er vor.

Anne sah ihn erstaunt an: „Heißt das, dass unsere Reise zum Mond geht?“

„Natürlich nicht“, erwiderte Philipp. „Man braucht tonnenweise Ausrüstung, wenn man dorthin fliegen will.“

„Wieso?“

„Auf dem Mond gibt es keine Luft“, erklärte Philipp. „Wir könnten gar nicht atmen. Und das ist noch nicht alles: Tagsüber würden wir von der Sonne gebraten und nachts müssten wir erfrieren.“

„Auweia!“, sagte Anne. „Aber wohin reisen wir dann? Was glaubst du?“

„Vielleicht dahin, wo Astronauten ausgebildet werden“, vermutete Philipp.

„Das klingt gut!“, fand Anne.

„Ja!“ Philipp wollte schon immer mal Astronauten kennenlernen.

„Dann sag den Wunsch!“, forderte Anne.



Philipp schlug das Buch wieder auf und deutete auf ein kuppelartiges Gebäude.